

Bedarfs-Ermittlung Wohnbauflächen 4/2013 bis 2028 für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für die Gemeinde Langenargen

Büro Sieber, Lindau (B)

Stand: 21.09.2015

Berechnung des Wohnbauflächenbedarfes gemäß dem Hinweispapier vom 23.05.2013

		Zahlen	ha	Summe ha
Bestand	Einstufung der Gemeinde als sonstige Gemeinde (50 EW/ha)			
	Wohnbaufläche im Bestand in der Gemeinde Langenargen beträgt 116,18 ha			
	Einwohner 4/2013 gemäß dem StaLa mit Berücksichtigung des Zensus 2011	7.728		
	Jahre bis zum Zieljahr 2028	15		
Hinweispapier 2013	Wachstum Einwohner in Prozent gemäß dem Hinweispapier 2013	0,30		
	fiktiver Einwohnerzuwachs bis 2028 insgesamt; Einwohner 4/2013 x 0,003 x 15	348	6,96	
	Prognostizierter Bevölkerungsrückgang von 2013 bis 2028 ohne Wanderung gemäß der Bevölkerungsprognose bis 2030 des StaLa (Stand 06/2015)	-707	-14,14	
	Einwohnerzahl, für die zusätzlicher Wohnbauflächenbedarf besteht gemäß dem Hinweispapier 2013 gemäß StaLa (Stand 06/2015)	-359	-7,18	
	Zwischensumme nach Berechnung des Hinweispapiers		-7,18	-7,18
regionale Besonderheit Vollbeschäftigung	Anzahl der gemeldeten Beschäftigten im produzierenden Gewerbe im Gemeindegebiet gemäß StaLa (Stand 06/2015)	564		
	Anzahl der im produzierenden Gewerbe erfassten Beschäftigten in der Gemeinde Langenargen gemäß Befragung vom August 2014	536		
	Anteil der nicht erfassten Beschäftigten gemäß Befragung (Anzahl der gemeldeten Beschäftigten abzüglich der erfassten Beschäftigten)	28		
	Bedarf an Arbeitsplatzzuwachs durch Eigenentwicklung des bestehenden produzierenden Gewerbes gemäß Befragung vom August 2014 bis 2028	260	5,20	
	Wachstum an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe gemäß Befragung vom August 2014 bis 2028 in Prozent (Verhältnis von Arbeitsplatzzuwachs durch Eigenentwicklung zu den erfassten Beschäftigten gemäß Befragung vom August 2014 bis 2028)	48,50		
	weiterer Arbeitsplatzzuwachs des bestehenden produzierenden Gewerbes auf Grund der nicht erfassten Beschäftigten (Steigerung der nicht erfassten Beschäftigten um 48,5%)	14		
	Bedarf Arbeitsplatzzuwachs durch Eigenentwicklung absolut	274	5,47	

regionale Besonderheit Vollbeschäftigung	fiktiver zusätzlicher Arbeitsplatzzuwachs pro Jahr in Prozent durch steigende Bedürfnisse nach Serviceeinrichtungen, Nahversorgungsbetrieben sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen bemessen an dem durchschnittlichen Wachstum an Arbeitsplätzen der Gemeinde zwischen 2003 und 2013 gemäß StaLa (Stand 06/2015)	0,76		
	fiktiver Arbeitsplatzzuwachs bis 2028 (Verrechnung des statistischen Mittelwertes des jährlichen Arbeitsplatzbedarfs von 18,27 (274/15 Jahre) mit dem prozentualen Faktor (0,76) - siehe Anlage 1	38		
	Arbeitsplatzzuwachs bis 2028 gesamt (absolut + fiktiv)	312	6,24	
	Zuwachs an Einwohnern je Arbeitsplatz (Haushaltsgröße des StaLa als Faktor)	2,10		
	Einwohnerzahl, für die zusätzlicher Wohnbauflächenbedarf besteht (Arbeitsplätze gesamt x Haushaltsgröße)	655	13,10	
	Zwischensumme nach Einbeziehung der regionalen Besonderheit Vollbeschäftigung		13,10	5,92
regionale Besonderheit Haushaltswachstum	Wachstum der Haushalte im Regierungsbezirk Tübingen zwischen 1987 und 2006 in Prozent gemäß dem StaLa (Stand 06/2015)	32,00		
	Wachstum der Haushalte im Landkreis Bodenseekreis zwischen 1987 und 2006 in Prozent gemäß dem StaLa (Stand 06/2015)	38,70		
	Wachstum der Haushalte in der Gemeinde Langenargen zwischen 1987 und 2006 in Prozent gemäß dem StaLa (Stand 06/2015)	49,00		
	überdurchschnittliches Haushaltswachstum in der Gemeinde Langenargen im Verhältnis zum Landkreis in Prozent	10,30		
	relativer Bauflächenbedarf (W) bis 2028 in ha (sonstige Gemeinde) gemäß dem Hinweispapier vom 23.05.2013		-7,18	
	zusätzlicher Wohnbauflächenbedarf, der durch das überdurchschnittliche Wachstum entsteht		0,74	
	Zwischensumme nach Einbeziehung der regionalen Besonderheit Haushaltswachstum		0,74	6,66

regionale Besonderheit Flächenpotentiale	Baupotentiale "Wohnbauflächen" innerhalb von Bebauungsplänen, die mangels Verfügbarkeit zu 50 % anzurechnen sind - Anlage 2	29	-1,25	
	Baupotentiale "Wohnbauflächen" außerhalb von Bebauungsplänen, die mangels Verfügbarkeit zu 25 % anzurechnen sind - Anlage 2	4	-0,12	
	Flächenpotentiale "Wohnbauflächen" im rechtsgültiger FNP, die zu 100 % anzurechnen sind	0	0	
	Baupotentiale "gemischte Bauflächen" innerhalb von Bebauungsplänen, die auf Grund des Mischungsverhältnisses Wohnen/Gewerbe und mangels Verfügbarkeit zu 25 % anzurechnen sind - Anlage 2	3	-0,03	
	Baupotentiale "gemischte Bauflächen" außerhalb von Bebauungsplänen, die auf Grund des Mischungsverhältnisses Wohnen/Gewerbe und mangels Verfügbarkeit zu 12,5 % anzurechnen sind - Anlage 2	1	-0,04	
	Flächenpotentiale "gemischte Bauflächen" im rechtsgültiger FNP, die auf Grund des Mischungsverhältnisses Wohnen/Gewerbe zu 50 % anzurechnen sind	0	0	
	Zwischensumme nach Einbeziehung der regionalen Besonderheit Flächenpotentiale	37	-1,44	5,22
Asylbewerber	Annahme von 70 EW/ha			
	Anzahl der Asylbewerber 2012 unter Berücksichtigung der Gesamtschutzquote des Jahres 2012 in Höhe von 27,7 Prozent	1,85	0,03	
	Anzahl der Asylbewerber 2013 unter Berücksichtigung der Gesamtschutzquote des Jahres 2013 in Höhe von 24,9 Prozent	2,53	0,04	
	Anzahl der Asylbewerber 2014 unter Berücksichtigung der Gesamtschutzquote des Jahres 2014 in Höhe von 31,5 Prozent	5,67	0,08	
	Durchschnittliche Anzahl der Asylbewerber pro Jahr zwischen 2012 und 2014 [unter Berücksichtigung der Gesamtschutzquote des jeweilige Jahres]	3,35	0,05	
	Prognose der Anzahl der Asylbewerber von 2015 bis 2017 in der Gemeinde Eriskirch	217,50	3,11	
	Durchschnittliche Anzahl der Asylbewerber pro Jahr von 2015 bis 2017 unter Berücksichtigung der aktuellen Gesamtschutzquote von 39 Prozent (Stand Juli 2015)	28,28	0,40	
	Mittelwert der durchschnittlichen Anzahl der Asylbewerber zwischen 2012 und 2014 und 2015 bis 2017 [jeweils unter Berücksichtigung der Gesamtschutzquote]	15,81	0,23	
	Gesamtzahl der Asylbewerber auf 15 Jahre in Langenargen [jeweils unter Berücksichtigung der Gesamtschutzquote]	237	3,39	8,61
Summe des gesamten Wohnbauflächenbedarfes für die Gemeinde Langenargen			8,61	